

Mitteilungen der DPhG

Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte

Die GDNÄ hat ihre vom 22. bis 25. Sept. 1990 im Internat. Congress-Centrum in Berlin-W. stattfindende 116. Versammlung unter das Rahmenthema „**Materie und Prozesse: Vom Elementaren zum Komplexen**“ gestellt. Sie wendet sich mit dieser fachübergreifenden Tagung gleichermaßen an den Fachmann wie an den interessierten Laien.

Bei der ersten größeren Naturforscher-Versammlung 1828, gleichfalls in Berlin, hatte Alexander v. Humboldt als damaliger Vorsitzender mit Blick auf die GDNÄ verkündet: „Hier offenbart sich Deutschland gleichsam in seiner geistigen Einheit“. 1990 erwartet die GDNÄ erstmalig wieder eine

lebhaftige Beteiligung auch von Wissenschaftlern aus der DDR, deren Mitgliedschaft jahrzehntelang hatte ruhen müssen.

Die Leitung des Kongresses, der traditionsgemäß wieder als „Versammlung“ firmiert, hat der diesjährige Vorsitzende, Prof. Heinz-Günter Wittmann (Molekulare Genetik), Berlin, MPI.

Die Vortragsthemen überstreichen praktisch das gesamte Gebiet der Naturwissenschaft und Medizin in Schwerpunkten. Das endgültige Programm wird den GDNÄ-Mitgliedern im Mai automatisch zugehen. Interessierte Nichtmitglieder können sich dafür bei der Geschäftsstelle, Postfach 12 01 90 in D-5000 Leverkusen, vormerken lassen.

[M-295]

Aktuelles

Schnell-Lieferdienst in DDR

Trans-o-flex bietet ab sofort einen Schnelldienst DDR an, in das gesamte Gebiet der DDR, planmäßig und zu Festpreisen, aus der BRD und Westberlin. Laufzeiten

für Berlin und Umgebung 24, für die übrigen DDR-Regionen 48 Std. Trans-o-flex beschäftigt 1600 Mitarbeiter in den Büros, ebenso viele am Steuer.

Trans-o-flex GmbH, Hertzstr. 10, 6940 Weinheim, Tel. 0 62 01/6 04-0. [eg; AK 4]



Neue Arzneimittel

Cymeven (Syntex)

Virustatikum

Wirkstoff:

1 Injektionsflasche enthält **Ganciclovir** 500 mg

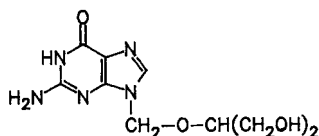
als Trockensubstanz.

Indikationen:

Lebens- bzw. augenlichtbedrohende Cytomegalie-Virus(CMV)-Infektionen bei immunsupprimierten Patienten (z. B. nach Organtransplantation oder bei AIDS).

Dosierung:

Die tägliche Initialdosis beträgt 10 mg Ganciclovir pro kg Körpergewicht. Sie wird in zwei Einzeldosen von je 5 mg/kg aufgeteilt, die in 12stündigen Intervallen mittels intravenösen Dauertropfs appliziert werden. Die Behandlung mit der Initialdosis wird bis zu 14 Tagen durchgeführt. Bei Patienten mit bestehender Immundefizienz wird folgender Erhaltungsdosis empfohlen: Einzelgabe von 6 mg Ganciclovir



pro kg Körpergewicht an 5 Tagen der Woche oder 5 mg Ganciclovir pro kg Körpergewicht an 7 Tagen der Woche. Die Erhaltungstherapie unterliegt keiner zeitlichen Beschränkung. Bei eingeschränkter Nierenfunktion ist die Dosierung anhand des Plasma-Kreatinin-Spiegels anzupassen.

Kontraindikationen:

Schwangerschaft und Stillzeit; Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff oder dem chemisch ähnlichen Aciclovir (Zovirax). Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre (mangelnde Erfahrung). Da Ganciclovir mutagen wirkt, sollten Männer während der Behandlung und 6 Monate danach kein Kind zeugen. Frauen sollten während der Behandlung eine wirksame Schwangerschaftsverhütung betreiben.

Nebenwirkungen:

Häufig Neutropenie und Thrombozytopenie.

Gelegentlich wurde eine Vielzahl von unerwünschten Wirkungen auf den Allgemeinzustand (u. a. Fieber, Asthenie, Sepsis, Ödeme), auf das Blutbild (Anämie, Eosinophilie), auf das Herz-Kreislauf-System (Hämorrhagie, Hypertonie, Tachykardie), auf das ZNS (u. a. Verwirrung, Krämpfe, Schwindel, Kopfschmerz, Denkstörungen, Demenz, Depressionen, Halluzinationen), auf den Verdauungstrakt (u. a. Übelkeit, Erbrechen, Diarrhoe), auf Laborwerte (u. a. Kreatinin-Werte, SGOT, LDH), auf die Haut (Exantheme, Pruritus, Urtikaria) u. v. a. beobachtet.

Aufgrund tierexperimenteller Befunde ist nicht auszuschließen, daß die Behandlung mit Ganciclovir auch beim Menschen zur Azoospermie bzw. Hodenatrophie führt. Ganciclovir wirkt im Tierversuch mutagen, teratogen und kanzerogen.

Wechselwirkungen:

Es ist möglich, daß Substanzen, die die tubuläre Sekretion oder Absorption in der Niere hemmen (z. B. Probenecid), die renale Clearance von Ganciclovir vermindern und seine Plasmahalbwertszeit erhöhen. Das gleichzeitige Verabreichen mit Dapson, Pentamidin (Penta-

carinat), Flucytosin (Ancotil), Vincristin, Vinblastin, Adriamycin, Amphotericin B, Cotrimoxazol oder anderen Nucleosidderivaten beinhaltet die Möglichkeit einer additiven Toxizität und sollte daher nur nach sorgfältiger Abwägung des Nutzen/Risiko-Verhältnisses erfolgen. Da auch Zidovudin (Retrovir®) zu schwerer Neutropenie führen kann, sollte es insbesondere in der Initialphase nicht zusammen mit Ganciclovir verabreicht werden. Bei gleichzeitiger Applikation mit hochdosierten β -Lactam-Antibiotika können generalisierte Krampfanfälle auftreten.

Pharmakodynamik:

Ganciclovir hemmt die virale Replikation von Herpes-Viren. Sein Wirkspektrum umfaßt CMV, HSV-1 und -2, EBV und Varizella-Zoster-Viren. Ganciclovir wird intrazellulär zum Monophosphat und weiter zu Ganciclovir-triphosphat umgewandelt. Diese Reaktionen erfolgen bevorzugt in infizierten Zellen, da die Konzentration an zellulären Kinasen dort 10fach höher liegt. Der eigentliche Wirkstoff, Ganciclovir-triphosphat hemmt kompetitiv den durch die DNA-Polymerase gesteuerten Einbau von dGTP in die virale DNA und wird weiterhin als falscher Baustein in die virale DNA eingebaut. Letzteres hat den Abbruch oder eine deut-